

# ERASMUS Erfahrungsbericht SMT



MEDIZINISCHE  
UNIVERSITÄT  
INNSBRUCK

## PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)	
Gastklinik	<b>Universitätsklinik von Heraklion, Kreta, Griechenland</b>
Aufenthaltsdauer	von 1.5. bis 2.7.2023
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von            bis

## ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastklinik gefunden?	Homepage der Klinik
Wer war Ihre Hauptkontaktperson?	Stella Melina Vasilaki
Wie war die Organisation der einzelnen Praktika?	Gut
Welche Praktika für das KPJ wurden absolviert?	Neurochirurgie
Sind die Praktika empfehlenswert?	Ja

## KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 700
Verpflegung	€ 150
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 1200 (Auto + Fähre)
Kosten für Unterlagen o.ä.	€
Sonstiges	€

## SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	
Wie zufrieden waren Sie?	
Kosten des Sprachkurses:	€

## UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie?	Sehr gut
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	AirBnB (ab Mai leider doppelt so teuer wie die Monate davor)

## NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

- ❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- ❖ Abreise und Ankunft am Studienort
- ❖ Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- ❖ Unileben am Studienort
- ❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)
- ❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Ich habe mich für einen Erasmus-Aufenthalt in Heraklion entschieden, da ich in der Schule 4 Jahre lang Altgriechisch gelernt habe und seitdem war es mein Wunsch, Neugriechisch zu lernen. Somit konnte ich bereits vor meinem Aufenthalt das griechische Alphabet lesen und schreiben, was definitiv von Vorteil ist. Im Zuge meiner Vorbereitung habe ich meinen Wortschatz mit Duolingo etwas verbessert. Dies ist aber nicht zwingend notwendig und im klinischen Alltag ist Englisch mehr als ausreichend.

Meine Anreise erfolgte etwas anders als die der meisten anderen Erasmus-Studenten. Denn ich reiste per Auto und Autofähre nach Kreta, da mich mein Hund begleitete. Zunächst führte mich meine Reise mit dem Auto von Innsbruck nach Ancona in Italien. Dort ging es dann für 23 Stunden auf die Fähre nach Igoumenitsa. In Griechenland angekommen, folgte eine ca. 4-stündige Autofahrt nach Athen und

anschließend ein erneuter Aufenthalt auf der Autofähre von Piräus nach Heraklion. Endlich in Heraklion!

Die Erasmus-Beauftragte war in meiner ersten Woche leider nicht in ihrem Büro, aber ich erhielt von ihr vorab alle Informationen, die ich für meinen ersten Tag benötigte. Nachdem ich mich mit dem System der dortigen öffentlichen Verkehrsmittel auseinandergesetzt hatte, kam ich an meinem ersten Tag um 9 Uhr an der Universitätsklinik von Heraklion an. Der Lageplan der Klinik war sowohl auf Griechisch als auch auf Englisch vorhanden, wodurch ich mühelos die neurochirurgische Station finden konnte. Dort wurde ich herzlich von der Pflege begrüßt, die mich sogleich den Ärzten vorstellten. Es wurde sich sogleich darum gekümmert, dass mich eine Assistenzärztin abholt und mir den OP zeigt. Die OP-Säle sind anders als bei uns nicht nummeriert, sondern nach dem Alphabet bezeichnet. Wer die griechischen Buchstaben lesen kann ist ganz klar im Vorteil. Ich wurde vom OP Personal freundlich begrüßt und jeder war motiviert mir etwas zu erklären. Ich stellte jedoch sehr früh fest, dass in Griechenland alles sehr viel entspannter abläuft als in Österreich. Auf mein Nachfragen, wann mein Alltag normalerweise beginnt, wurde mir vom Primar geantwortet, dass ich jederzeit gemütlich im Laufe des Vormittages kommen kann. Die OPs haben meistens erst gegen 10 Uhr begonnen.

Es gibt keine fixen Studentenaufgaben. Da sie das KPJ-Prinzip nicht kennen, waren die meisten recht verwundert, dass ich für ganze 8 Wochen bleibe. 3 Mal pro Woche waren OP-Tage, die restlichen Tage verbrachte ich auf Station oder hin und wieder konnte man auch in die Ambulanz mitgehen. Je nachdem welcher Arzt auf Station war, war es auch möglich selbst etwas Praktisches zu machen, z.B. eine arterielle BGA. Ansonsten konnte man meistens nur zuschauen, gelegentliche OP-Assistenz war auf Nachfragen hin möglich. Einmal pro Woche waren auch einheimische Studenten für ihr Neurochirurgie-Praktikum im OP, diese bekamen dann meistens den Vortritt zur OP-Assistenz.

Die meisten Erasmus-Veranstaltungen finden zu Beginn des Semesters statt. Da mein Aufenthalt erst im Mai begann, gab es leider keine Erasmus-Veranstaltungen während meiner Zeit dort und der Kontakt zu den restlichen Erasmus-Studenten war ziemlich schwach.

Kurse an der Uni konnten leider keine besucht werden, da für diese Griechisch-Kenntnisse vorausgesetzt sind. Allerdings ist es gerade in Planung, in Zukunft Kurse auf Englisch anzubieten.

Ein Erasmus-Aufenthalt in Heraklion ist meiner Meinung nach absolut empfehlenswert! Es herrscht ein sehr entspanntes Klima an der Klinik und das Personal ist sehr nett und bemüht einen etwas beizubringen. Man hat sehr viel Freizeit und wenn man Mal einen Tag freihaben möchte, ist dies absolut kein Problem. Meine Nachmittage verbrachte ich fast jeden Tag am Strand. Allgemein gibt es so viele schöne Orte auf Kreta zu entdecken, dass einem sicherlich nie langweilig wird.

Nach Möglichkeit würde ich allerdings empfehlen, einen Aufenthalt zu Beginn des Semesters anzustreben, da dort die meisten Erasmus-Veranstaltungen stattfinden und auch die Unterkünfte in der Vorsaison deutlich günstiger sind.